Gute Nachrichten

» capito@augsburger-allgemeine.de

Shahab geht mit 13 zur Uni

Mit 13 geht man normalerweise in die 7. Klasse. Doch beim 13-jährigen Shahab läuft alles viel schneller als normal. Er hat schon seinen Schulabschluss und studiert jetzt an einer Universität im Land USA! Sein Hauptfach ist Geschichte. Shahab hat schon mit drei Jahren angefangen, Bücher zu lesen. Die „Harry Potter“-Bände hatte er schon in der ersten Klasse alle durch. Er liest auch immer noch sehr gern, aber nicht nur, erzählt der Junge. Er müsse auch immer irgendeinen Sport machen, sage sein Vater. Geboren wurde Shahab in Süddeutschland. Aber als er noch klein war, zogen seine Eltern mit ihm in die USA. Nun kann er auch zwei Sprachen: „Deutsch kann ich sehr gut sprechen und lesen, beim Schreiben muss ich noch dran arbeiten. Zu Hause sprechen wir fast nur Deutsch, in der Schule spreche ich nur Englisch“, erzählte er einer Reporterin. Damit Shahab zur Hochschule gehen kann, sind seine Eltern wieder mit ihm umgezogen. An der Uni sind natürlich alle älter als er. Aber das ist für Shahab kein Problem: „Wir reden einfach über Schule.“

Euer CAPITO -Team

Hier siehst du Shahab mit seinem Vater. Die beiden stehen vor dem Eingang der Uni, die Shahab besucht. Wenn Shahab zur Uni geht, begleitet ihn oft sein Vater.

Stolz zeigt Shahab seinen Studentenausweis. Fotos: dpa

Witzig, oder?

Mattis kennt diesen Witz:
Wie nennt man einen Spanier, der kein Auto hat? Carlos!

Mira Waterkotte kann super Seilspringen. Sie ist schon mehrfach deutsche Meisterin geworden und verrät dir hier mehr über die Sportart. Fotos: dpa

Seilspringen wie die Profis

Freizeit Zum Aufwärmen oder aus Spaß im Garten: Seilspringen hat wohl jeder schon mal ausprobiert. Expertin Mira Waterkotte gibt dir hier Tipps

VON DAVID KLUTHE

Manchmal schwingt Mira Waterkotte ihr Seil so schnell, dass man es kaum noch sieht. Mit ein paar lockeren Sprüngen im Garten oder auf dem Schulhof hat das wenig zu tun. Seilspringen gibt es auch als richtige Sportart mit dem englischen Namen Rope Skipping. Mira Waterkotte wurde schon mehrfach Deutsche Meisterin. Heute bringt sie auch Kindern bei, wie man am besten mit dem Seil umgeht und dabei coole Tricks zeigt.

Wie bist du zum Sport gekommen?
Mira Waterkotte: Als ich sieben Jahre alt war, hat mich eine Freundin zum Seilspringen im Turnverein mitgenommen. Alle meine Freundinnen haben dann aufgehört, weil es ihnen nicht so viel Spaß gemacht hat. Mir hat es aber Spaß gemacht und ich hab es durchgezogen. Irgendwann habe ich angefangen, bei Wettbewerben mitzumachen und bei Shows oder im Fernsehen aufzutreten.

Wie laufen die Wettbewerbe beim Rope Skipping ab?
Mira Waterkotte: Normalerweise werden zwei verschiedene Sachen bewertet: die Schwierigkeit und die Kreativität. Jeder Sprung hat einen eigenen Schwierigkeitsgrad. Bei manchen Disziplinen läuft Musik, dann zeigt man verschiedene Tricks. Außerdem gibt es Ausdauer-Disziplinen. Beim Laufschritt versucht man zum Beispiel, in 30 Sekunden oder in drei Minuten so viele Umdrehungen wie möglich zu schaffen – wobei immer nur der rechte Fuß gezählt wird.

Wusstest du …

… dass du beim Seilspringen nicht viel brauchst, um loszulegen. Das Seil sollte aber zu dir passen. Es sollte also zum Beispiel nicht zu lang sein. Das kannst du leicht testen. „Am besten immer mit beiden Füßen daraufstellen“, sagt Expertin Mira Waterkotte zum Start. Dann zieht man das Seil mit beiden Händen stramm. Die beiden Enden sollten bis knapp unter die Brust reichen. Nun streckst du die Arme gerade von dir weg und lässt sie wieder ein bisschen fallen. „Die Ellbogen liegen am Körper an, die Unterarme zeigen nach vorne“, erklärt Mira Waterkotte. Wichtig ist nun, dass man nicht aus dem ganzen Arm schwingt, sondern aus den Handgelenken. (dpa)

Womit sollten Kinder am besten anfangen?
Mira Waterkotte: Erst mal alleine, dann zu zweit, entweder voreinander oder nebeneinander. Dann gibt es verschiedene Tricks: Doppeldurchschläge, über Kreuz, Hampelmann. Übung macht den Meister – nicht aufgeben. Unsere Trainerin hat uns immer erklärt, wie das geht. Und dann gibt es noch viele schwierigere Sachen. Zum Beispiel: triple under, also einmal hochspringen und dreimal durchschwingen.

Was braucht man als Anfänger, um loslegen zu können?
Mira Waterkotte: Man braucht nur ein Springseil. Am Anfang ist es auch ganz egal, was für eins. Wenn man drei mal drei Meter Platz hat, reicht das aus. Auch wenn man in einer kleinen Wohnung wohnt, irgendwas ist eigentlich immer möglich.

Und wo kann man am besten springen?
Mira Waterkotte: Am besten in der Turnhalle. Draußen springen geht auch, am besten legt man eine Matte darunter. Immer auf Beton zu springen, ist nicht so ideal. Wenn man nur kurz springt, geht es auch mal barfuß. Ansonsten ist es immer besser mit Schuhen. *(dpa)*

„Rope Skipping“ im Turnverein

Ach so! Man kann sein Können auch mit Abzeichen unter Beweis stellen

Ein bisschen Seil springen kann man fast überall. Wer mehr erfahren will, findet viele Tipps und Videos im Internet. Manche Turnvereine bieten sogar eigenes Training in dieser Sportart an. Am besten suchst du nach den englischen Begriffen Rope Skipping oder Jump Rope. „Rope Skipping wird nicht in jedem Verein angeboten“, erklärt Francesca Hölzl vom Deutschen Turner-Bund. „Aber es gibt sehr viele Vereine in ganz Deutschland.“ Sie rät, beim zuständigen Landesturnverband in deinem Bundesland nachzufragen. Zum Beispiel beim Bayerischen Turnverband.

Dein Können kannst du auch beim Rope Skipping Abzeichen unter Beweis stellen. Dafür muss man unterschiedliche Übungen meistern. Zum Beispiel sich beim Springen drehen oder zu zweit springen.

Ab dem Alter von zehn Jahren kann man dann auch Abzeichen in Gold, Silber und Bronze machen. Außerdem gehört Seilspringen zum Deutschen Sportabzeichen. *(dpa)*

GRIECHENLANDREISE (1)

Athen ist nach einer Göttin benannt

VON LENA KAUFMANN UND KATHARINA SCHINDELE

Die Schülerinnen und Schüler aus der Zwölften Klasse am Carl-von-Linde-Gymnasiums Kempten wollten eigentlich eine Kursfahrt nach Griechenland machen und dort bedeutende Stätten ansehen. Da das durch die Corona-Pandemie nicht möglich ist, haben sie nun die Orte digital besucht und Spannendes herausgefunden. Was genau, erfährst du nun samstags in der kleinen Serie „Griechenlandreise“:

Habt ihr euch schon einmal überlegt, warum die Hauptstadt von Griechenland Athen heißt? Einst, so berichtet es eine Sage, stritten die Göttin Athene und der Gott Poseidon darüber, wer über diese Stadt herrschen durfte. Um den Streit zu lösen, machten beide Götter den Menschen aus dieser Stadt ein Geschenk. Derjenige, der das bessere Geschenk machen würde, sollte gewinnen. So erhielten die Athener von Poseidon einen Brunnen. Leider war der Brunnen mit Salzwasser gefüllt, weil Poseidon der Gott des Meeres war. Somit war der Brunnen für die Menschen unbrauchbar, da sie das Wasser nicht trinken konnten. Athene dagegen schenkte den Menschen einen Olivenbaum. Aus den Oliven konnten die Athener wertvolles Öl zum Kochen und für Medizin herstellen. Damit gewann die Göttin natürlich den Streit und seitdem heißt die Stadt Athen.

Die berühmteste Sehenswürdigkeit Athens ist die Akropolis. Sie ist nicht ein einziges Gebäude, sondern sie besteht aus mehreren Bauwerken und Tempeln, die alle auf einem Hügel mitten in der Stadt stehen. Ursprünglich aber war die Akropolis eine Wehranlage: Wenn die Stadt von Feinden angegriffen wurde, konnten sich alle Bewohner dort verstecken und sich gegen die Feinde verteidigen. Später hatte die Akropolis dann keine Verteidigungsfunktion mehr, sondern man errichtete auf dem Hügel Tempel, um die Götter zu verehren. Der größte Tempel, das sogenannte „Parthenon“ wurde natürlich für die Stadtgöttin Athene errichtet.

Hier siehst du den Parthenon-Tempel der Akropolis in Athen. Archiv-Foto: Lea Thies

Paulas Bildergalerie

WAS IHR TOLLES FÜR UNS GEMALT HABT:

Linda, 5 Jahre, hat uns ein tolles Bild mit singenden und tanzenden Feen geschickt.

Einen schönen Pfau hat Hannah, 7 Jahre, für uns gemalt.

Von seinem Opa bekommt Leon, 7 Jahre, manchmal „Malunterricht“. Dieses schöne Amselbild ist dabei entstanden.

Amelie, 5 Jahre, liebt Pferde. Sie hat deshalb eine Pferdemama mit ihren beiden Fohlen gemalt.